

Haushalt 2014

Alfred Honisch (Fraktionsvors.),
anlässlich der Etat-Verabschie-
dung am 26.Feb. 2014 im
Weilheimer Stadtrat

Es gilt das gesprochene Wort!

Haushaltsrede

Haushaltsgesamtvolumen:

42,787 Mio. €

Fixe Ausgaben Verw.hh.:

36,087 Mio. €

Fixe Ausgaben Verm.hh.:

6,7 Mio. €

Haushaltsdefizit* 2014:

- 3,08 Mio. €

Gründe:

Verm.hh.-Ausgaben:

6,7 Mio. € gegenüber

Verm.hh.- Einnahmen:

3,619 Mio. €

***Ausgleich** durch:

Rücklag.entnahm. 1,58 Mio.

neue Kredite. 1,50 Mio.

Signifik. Abführungen:

Kreisuml. (vorauss. 58%):

11,7 Mio. €,

Gewerbesteuerumlage:

1,67 Mio. €

weitere Ausgaben:

Personalkosten: 7,14 Mio. €

Betrieb Kitas: 4 Mio. €

Stadtwerke: 3,9 Mio.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren des Weilheimer Stadtrates,
Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,**

um es gleich vorweg zu sagen, meine Fraktion „Grüne-FW-FDP-Nowak“ wird dem **Haushalt für 2014 zustimmen**, trotz der geplanten Kreditaufnahme von 1,5 Mio. EU. Denn der Haushalt ist massiv **fremdbestimmt durch die Kreisumlage**, 11,7 Mio. EU heuer, und bereits 9,9 Mio. EU im Vorjahr! Würde Weilheim bei dem geplanten Neubau der Berufsschule durch den Landkreis letztendlich nicht mitprofitieren, man könnte an der Höhe der Kreisumlage schier verzweifeln.

Trotzdem, der vorliegende Etat-Entwurf ist mit seinen Zahlen für die Kommunalaufsicht im Landratsamt **genehmigungsfähig**. Der Verwaltungshaushalt ist ausgeglichen, die gesetzlich geforderte Mindestzuführung von 500.000 EU an den Vermögenshaushalt wird mit 166.000 EU mehr noch überschritten. Und, 2014 wird die Bilanz der Stadt aus Rücklagen und Gesamtschulden mit jeweils 10 Mio. EU in etwa ausgeglichen sein!

Dagegen klafft im **Vermögenshaushalt** eine **Deckungslücke** von 3 Mio. EU. Was nichts anderes heißt, als dass die Ausgaben für unsere Investitionsschwerpunkte der letzten Jahre (Hochbau -Tiefbau- Sanierungen Mülldeponie -Neubau Wohnbau GmbH – Grunderwerbe – Bewegl. Vermögen - Betriebsanlagen wie ED-V-Lizenzen und Tilgungen) die eigene Finanzkraft durch Gewerbesteuereinnahmen, aus der Einkommensteuer plus zusätzlicher Schlüsselzuweisungen des Landes erheblich übersteigen. Und das trotz einer gesamtwirtschaftlich guten Konjunkturentwicklung, auch für Weilheim!

Für mehr **Gewerbesteuereinnahmen** noch mehr Areale ausweisen, für noch mehr Betriebe? Diese Rechnung geht nicht auf. Denn viele Neuansiedlungen schaffen zwar Arbeitsplätze führen aber in der Summe zu keinem erheblich steigenden Gewerbesteueraufkommen. Ob Acherlaich oder Eichtweide vorsichtige Schätzungen sprechen bei ca. 20 Betriebsneuansiedlungen von gerade einmal 500 Tsd. EU Mehreinnahmen, von den konjunk-

turellen Schwankungen ganz zu schweigen.

Gleiches gilt auch für die **Einkommensteuer**, die momentan mit knapp 12 Mio. EU erfreulicherweise den größten Einnahmeposten ausmacht.

Trotzdem, ohne eine staatliche **Transferleistung**, also der „Schlüsselzuweisung“ von knapp einer Million EU, quasi das Geld vom Staat für Arme, geht bei uns 2014 gar nichts.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young hat vor einem halben Jahr die **Kommunenstudie 2013** * vorgelegt, eine Befragung von 300 Städten, u.a. zu ihren Kommunal финанzen. Dabei äußerten 65 Prozent aller Kommunen, dass sie endlich „eine Diskussion über eine grundsätzliche Neuordnung der Einnahmestruktur der Kommunen erwarten!“ (vgl. S.25)

Meine Damen und Herren,
heute, am Ende der sechsjährigen Wahlperiode dieses Stadtrats kann ich diese Forderung nur unterstreichen. Egal, ob es Schäubles neues „**Vier-Säulen-Modell**“ ist, mit der Abschaffung der Gewerbesteuer und der Idee eines Hebesatzrechts bei der Einkommensteuer, oder andere Alternativen. Wenn bei der Kommunalfinanzierung nichts Grundlegendes passiert, jammern wir auch in 10 Jahren noch über die ewig gleichen Probleme!

Nach sechs Jahren ist für mich persönlich etwas Anderes besonders wichtig, neben dem reinen Haushaltszahlenschun- gel! Nämlich die Frage, ob wir es geschafft haben, für die Bürgerinnen und Bürgern so einen 40-Mio-EU-Haushalt transparenter, ja nachvollziehbarer zu machen, ob wir gar **zum Mitmachen** animieren konnten? Denn es sind ja schließlich deren Steuergelder, über die wir kraft unseres Mandats bestimmen.

Die Antworten muss ich gestehen, fallen ernüchternd aus. Jedenfalls ist mir nicht bekannt ob zu einem Haushalt Bürger jemals Ideen und Anregungen einbringen oder Bewertungen abgegeben konnten. Da müssen wir alle viel mehr tun, da muss der neue Stadtrat – egal in welcher Zusammensetzung – dem vielgepriesenen **Transparenzversprechen** endlich Taten folgen lassen!

Trotz dieser Kritik, dieser Mahnung, geben wir dem vorliegenden Gesamthaushalt 2014 unsere **Zustimmung**. Das Zahlenmaterial wurde wie gewohnt sorgfältig zusammengestellt und in dem Gespräch mit dem Kämmerer - in der Fraktion - plausibel, belastbar und nachfragesicher dargelegt.

Dafür an die Verwaltung und den Kämmerer, **Herrn Scharf**, unser herzlicher Dank.

* **Kommunen in der Finanzkrise: Status quo und Handlungsoptionen EY Kommunenstudie 2013**
Ergebnisse einer Befragung von 300 deutschen Kommunen, August 2013